

# Der lange Weg zum Glück

NamixZorro

Von Lady\_Bagheera

## Kapitel 23: Rettung in Sicht

23.Rettung in Sicht?

Ich weiss, dass es sehr lange gedauert hat, bis das Kapitel fertig war, aber ich hatte unglaublich viel Stress in der Schule. Nächste Woche bin ich nicht hier, wir machen eine Klassenreise nach Paris, aber danach sind 2 Wochen Herbstferien und ich hab jede Menge Zeit weiterzuschreiben. Ich hoffe ihr könnt euch bis dahin gedulden! Viel Spass beim lesen!

"ESSEN!"

"JUHUI, ENDLICH! ICH BIN AM VERHUNGERN!"

"Das bist du immer, Ruffy!"

Es war ein sonniger Samstagmorgen, und die Crew der Flying Lamb hatte sich soeben in der Küche versammelt um zu frühstücken. Alle waren anwesend, ausser Nico Robin. Die anderen waren alle schon am essen, als sich die Tür öffnete und die schwarzhaarige Frau den Raum betrat.

"Jungs, wenn meine Berechnungen nicht total falsch sind, sollten wir in gut 2-3 Stunden auf dieser Insel, die wir suchen, ankommen."

Schlagartig wurde es still in der Küche, sogar Ruffy unterbrach seine Fresserei. Zorros Augen begannen zu leuchten.

"Wirklich? Dann werden wir Nami bald wiedersehen? Hoffentlich geht es ihr gut!"

Zorro machte sich unheimliche sorgen um seine geliebte Nami. Aber seitdem sie den Brief erhalten hatten und wussten, dass Nami lebte, war er nicht mehr ganz so traurig und melancholisch. Er hatte jeden Tag wie ein besessener trainiert, denn natürlich war er froh, dass Nami lebte, aber er hatte ein sehr ungutes Gefühl, wenn er daran dachte unter welchen Umständen sie von Namis Aufenthaltsort erfahren hatten. Dieser König war ihm wirklich sehr unsympatisch, obwohl er ihn überhaupt nicht kannte.

"Ich geh raus, in den Ausguck, damit wir die Insel auch sicher finden."

Lysop schnappte sich noch ein Stück Brot und ging hinaus. Sanji war ebenfalls augestanden und begann, die Küche wieder aufzuräumen. Vivi und Corsa zogen sich ins Zimmer mit der Teleschnecke zurück, Vivi um

mit Nojiko, die sich inzwischen in Alabasta befand, zu telefonieren und Corsa, um die Pläne der Insel, die diese Eunis ihnen geschickt hatte, zu studieren. Nico Robin kontrollierte noch einmal den Kurs, ehe sie sich zu Corsa gesellte. Chopper hatte sich inzwischen zu Lysop gesellt und lauschte einer seiner Lügengeschichten, währenddem sie den Horizont beobachteten. Zorro trainierte und Ruffy vernichtete den letzten Rest des Frühstücks.

Knapp eine Stunde später schallte plötzlich Lysops Stimme über das Schiff.

"LAND IN SICHT! IST DAS DIE INSEL, DIE WIR SUCHEN, NICO? WIE HIESS SIE NOCH GLEICH?"

"Sie heisst Ziota, und du brauchst nicht mehr so zu schreien, wir sind alle da."

Die schwarzhaarige Archäologin nahm eine Karte hervor und nahm ihren Lockport zu Hilfe.

"Ja, das ist Ziota, wir sind am Ziel. Jetzt müssen wir nur noch schauen, wo der Platz ist, den diese Frau eingezeichnet hat. Corsa, hast du die Karte?"

Der junge Mann trat einen Schritt auf sie zu und händigte ihr die Karte aus.

"Hmmm....Lysop, kannst du den Hafen erkennen?"

Lysop war unterdessen vom Ausguck heruntergeklettert und starrte nun auf die Insel.

"Der Hafen ist von hier aus gesehen ganz links. Seht ihr den Wald dort drüben? Nach dem Wald kommt ein Stück ohne, dann kommt wieder Wald. Das Stück zwischendrin, dort ist der Hafen."

"Aha....das heisst wir müssen jetzt rechts um die Insel und dann....ja genau. Also Jungs, beidrehen, wir müssen in die andere Richtung, sonst werden wir entdeckt."

Nico Robin war schon wieder so in die kleine Karte vertieft, dass sie nicht bemerkte, wie alle stillschweigend ihrem 'Befehl' nachkamen.

"Herrin, aufstehen, das Frühstück ist fertig!"

Sanft rüttelte Liana ihre Herrin wach. Nami rieb sich verschlafene Augen und setzte sich hin. Sie war erstaunt, wie gut sie doch geschlafen hatte, trotz ihrer Sorgen. Langsam stand sie auf, zog einen dunkelgrünen Morgenmantel über ihr dünnes Nachthemd und setzte sich an den Tisch auf dem Balkon. Dort machte sie sich sogleich über das herrliche Frühstück, das Liana ihr gebracht hatte her.

"Liana, wie spät ist es?"

"Kurz nach 10, Nami. Ich wusste nicht, ob ihr vielleicht heute Morgen noch etwas trainieren wollt, denn heute Nachmittag geht es nicht mehr."

"Warum denn nicht?"

"Erstens gibt es eine Audienz, bei der ihr anwesend sein müsst. Das ist hier Tradition vor einer königlichen Hochzeit und zweitens ist Meister Wong heute Nachmittag nicht hier. Er geht zu einem guten Freund und kommt erst morgen Vormittag zurück."

"Ach so."

Nami war ein wenig traurig, als sie von der Nachricht hörte. Für sie war

Meister Wong mehr als nur ihr Lehrer, er war eine Bezugsperson und obwohl sie ihm nicht alles, was sie belastete anvertrauen konnte, hatte sie irgendwie das Gefühl, er verstehe sie.

Nach dem Frühstück ging sie also in den Trainingsraum und verbrachte den restlichen Vormittag dort. Um halb ein Uhr kehrte sie in ihr Zimmer zurück, kleidete sich mit Lianas Hilfe um und ass etwas kleines zu Mittag. Sie trug nun ein bodenlanges, senfgelbes Trägerkleid mit einer kurzen Schleppe und passende gelbe Sandalen. Der dazugehörige Schmuck, eine Halskette, Ohrringe, ein Armband und eine Uhr waren aus Silber und mit Bernstein geschmückt. Ihre Haare sind von Liana kunstvoll hochgesteckt worden und sie trug eine silberne, mit Diamanten und Tiegeraugen verzierte Krone. Mit dieser Aufmachung betrat sie um etwa 2 Uhr den Privatsalon von Dimitri. Dieser hatte sie schon erwartet und gemeinsam gingen sie in den Thronsaal. Als sie über den roten Teppich schritten, verneigten sich alle anwesenden ehrfurchtsvoll. Neben Dimitris Thron stand nun noch ein zweiter, ein wenig kleinerer, aber immernoch sehr prunkvoller Thron, der für Nami bestimmt war.

Für den Rest des Tages musste sich die zukünftige Königin von Ziota die Probleme und Sorgen der Minister und Berater des Königs anhören, mit ihnen diskutieren und Vorschlägen zustimmen oder sie ablehnen, wobei sie immer darauf bedacht war, ihrem zukünftigen Mann nicht zu widersprechen.

Am Abend, vor sie sich in ihr Zimmer zurückziehen konnte, musste sie ein letztes mal ihr Hochzeitskleid anprobieren. Dabei stellte sie fest, dass es ziemlich schwer sein würde, unbemerkt einen Dolch darin zu verstecken. Um 22:30 fiel sie dann erschöpft ins Bett und in einen unruhigen, traumlosen Schlaf.

Meister Wong hatte sich mittlerweile auf den Weg gemacht. Er hatte dem König und den Wachen erklärt, er wolle einen alten Freund besuchen und dort übernachten. Aber er wollte am Sonntag rechtzeitig zur Trauung zurück sein. So machte er sich um 2 Uhr nachmittags auf den Weg und die Wache liess ihn ungehindert passieren. Er wusste, dass er bis zu dem Dorf, in dem Namis 'Gastfamilie' wohnte, etwa 5 Stunden brauchte zu Fuss. Mit einem Pferd wäre er natürlich schneller gewesen, aber er ritt nicht gerne und deshalb wäre es vielleicht etwas auffällig gewesen.

Die Strohhutbande hatte unterdessen die eingezeichnete Bucht entdeckt und war dort vor Anker gegangen. Nun waren alle damit beschäftigt, das nötigste, was sie für einen allfälligen Kampf oder auch sonst brauchen würden, einzupacken. Sanji suchte sich ein weiteres Pack Zigaretten und Ersatzzundhölzer, Lysop füllte seinen Vorrat an Tabascokugeln auf, Chopper nahm seinen Arztkoffer und ein paar Rumbleballs mit, Vivi ihre zwei Messer und die rote Teleschnecke, damit sie ihrem Vater immer auf dem laufenden halten konnte, Corsa lud seine Pistole und steckte sich Ersatzmunition ein, Ruffy besorgte sich Marschproviant bei Sanji, Nico Robin nahm den Brief, die Zeitungen und den Plan der Insel mit und Zorro natürlich seine drei frisch geschliffenen und geputzten Schwerter. Etwa eineinhalb Stunden nach ihrer Ankunft auf der Insel marschierten

sie los. Nico Robin, mit der Karte, an der Spitze, dicht gefolgt von Zorro und Sanji, die sich darum stritten, wer nun hinter Nico gehen darf. Der Weg war nämlich eher ein Trampelpfad und es war ziemlich eng zu zweit nebeneinander. Und keiner der beiden wollte nachgeben, Sanji nicht, weil er doch Robin-Schätzchen beschützen musste und Zorro nicht, weil er so schnell wie möglich bei seiner Nami sein wollte. Hinter den beiden Streithähnen folgten Ruffy, Chopper und Lysop, der die anderen beiden mit seinen Lügengeschichten unterhielt. Vivi ging hinter Lysop, dicht gefolgt von ihrem Liebsten, Corsa, der das Schlusslicht bildete. Der Weg durch den Wald war anstrengend. Der Weg war schmal und man musste aufpassen, dass man nicht über all die Wurzeln und Steine stolperte, die überall waren. Zudem war es brütend heiss, und obwohl sie den ganzen Weg im Schatten des Waldes liefen, kamen sie ins Schwitzen.

Es war schon später Nachmittag, als Eunis von der Obstplantage zurück zu ihrem Haus ging. Sie bemerkte schon von weitem die kleine Gruppe, die sich irgendwie zu unterhalten schien. Als sie näher kam, sah sie, dass sich ein blonder und ein grünhaariger Mann um irgendetwas stritten, das soeben von einem anderen blonden Mann aufgefangen wurde. Eine grosse, schwarzhaarige Frau stand neben ihnen und versuchte, die beiden Streithähne zu trennen. Offensichtlich hatte sie Teufelskräfte, denn die beiden Kämpfenden wurden von mehreren Händen auseinandergehalten. Neben ihnen standen ein Junge mit Strohhut und einer mit einer langen Pinoccionase, sowie ein kleiner Elch. Als Eunis nur noch gut 3 Schritte von ihnen entfernt stand, löste sich ein hübsches, blauhaariges Mädchen, das sie vorher nicht bemerkt hatte, von der Gruppe und trat auf sie zu.

"Verzeihen sie, gute Frau, wir suchen nach einer Frau Namens Eunis und ihrer Familie, aber wir haben uns ein wenig verlaufen. Könnten sie uns vielleicht helfen?"

Eunis blieb trotz des freundlichen Tonfalls ein wenig misstrauisch. Die Leute kamen ihr zwar irgendwie bekannt vor, sie wusste aber im Moment nicht woher.

"Was wollt ihr von dieser Frau? Und wer seid ihr überhaupt?"

"Das ist eine lange Geschichte, gute Frau, aber wir haben einen Brief bekommen, in dem stand, wir sollten sofort hierher kommen. Dieser Brief war mit dem Namen Eunis gezeichnet. Es war auch eine Karte dieser Insel dabei. Corsa, gibst du mir bitte mal die Karte?"

Die blauhaarige Frau drehte sich zu dem Blondem, der hinter ihr stand, um und nahm ihm die Karte weg.

"Sehen sie, das ist die Karte. Wir wissen allerdings nicht so genau, ob wir hier im richtigen Dorf sind."

Als Eunis die Karte gesehen hatte, machte es ‚klick‘. Diese Leute, das waren die Strohhutpiraten. Sie lächelte und sagte dann zu Vivi.

"Ihr habt es also noch rechtzeitig geschafft! Willkommen auf Ziota! Ich bin Eunis, ich habe euch diese Karte geschickt. Kommt mit zu mir nach Hause, dort lässt es sich besser reden."

Schweigend setzte sich die Gruppe in Bewegung. Sie betraten das

grosse Haus, zu dem sie geführt wurden und setzten sich dort, auf Eunis geheiss, an den Esstisch. Die alte Frau entschuldigte sich kurz. Als sie 10 Minuten später wieder kam, war sie in Begleitung von zwei Männern, einer Frau und eines Kindes.

"Das ist mein Mann, Mael. Das hier unser Sohn Ken, seine Frau Alina und unser Enkel Miky."

Eunis stellte jeden einzeln vor und dann setzten sie sich auch an den Tisch. Da Ruffy noch immer mit seinem Proviant beschäftigt war, übernahm Vivi das Vorstellen der Gruppe.

"Wir sind froh, dass wir euch gefunden haben, euer Brief hat und nämlich sehr beunruhigt. Mein Name ist Vivi, ich bin die Prinzessin der Insel Alabasta. Der Mann neben mir ist mein Freund Corsa. Der Schwarzhaarige mit dem Strohhut ist Ruffy, der Käpt'n der Strohhutbande. Neben ihm, der mit der langen Nase, das ist Lysop, der Kanonier, dann kommt Chopper, der Arzt und neben ihm, der blonde, das ist Sanji, der Koch. Die Frau mit den schwarzen Haaren, das ist Nico Robin, im Moment ist navigiert sie das Schiff, was ja sonst eigentlich Nami macht. Und der Mann dort mit den drei Schwertern, das ist Lorenor Zorro." Die Familie musterte alle Personen eingehend, während sie von Vivi vorgestellt wurden. Ihr Blick blieb an Zorro hängen.

"Dann hatten wir also Recht mit unserer Vermutung, mit der Zeitung aus dem Palast war etwas faul."

Mael hatte als erster die Sprache wiedergefunden.

"Scheint so. Deine Frau hat uns gesagt, als wir sie getroffen haben, wir hätten es doch noch rechtzeitig geschafft. Was meint sie damit?"

Zorro bedachten Mael mit einem stechenden Blick. Er zögerte mit seiner Antwort und als er gerade sprechen wollte, begann Eunis zu reden.

"Das könnt ihr ja noch gar nicht wissen, aber unser König wird morgen heiraten."

"Und was hat das mit uns zu tun?"

Zorro verstand nicht was Eunis ihm sagen wollte.

"Ziemlich viel. Vielleicht habe ich mich falsch ausgedrückt. König Dimitri wird morgen eure Freundin, unsere Prinzessin heiraten."

"WAS?"

Nun war die ganze Strohhutbande hellhörig geworden, sogar Ruffy hatte aufgehört zu (fr)essen und sah Eunis gespannt an.

"Ja, aber wir haben das Gefühl, etwas stimmt bei der ganzen Geschichte nicht, denn niemand darf mehr zu Nami, und wir wurden bedroht. Wenn wir nicht bei der Hochzeit erscheinen, werden die Truppen des Königs Miky töten!"

Alina begann leise zu weinen und schmiegte sich eng in Kens Arme.

Zorro starrte vor sich hin

"Warum?", brachte er leise heraus, "Warum tut sie mir das an? Wie kann sie mich verlassen und einen anderen heiraten?"

"Überleg mal, Schwertfuchter, Nami weiss nicht, dass du lebst. Sie hat in der Zeitung gelesen, dass du tot bist."

Zorro bedachte den blonden Smutje mit einem tödlichen Blick, aber bevor er etwas erwidern konnte, wurde die Aufmerksamkeit aller Anwesenden zur Tür gelenkt.

"Der junge Mann hat recht, aber das ist noch lange nicht der einzige Grund, warum die Prinzessin der Heirat zugestimmt hat. Sie wurde sozusagen von Ihrer Majestät, dem König dazu gezwungen."

Zorro war sofort auf den Beinen. Im Moment war es allen egal, dass sie nicht die geringste Ahnung hatten, wer dieser Mann, der im Türrahmen stand, war.

"Was soll das heissen? Hat er sie verletzt? Erpresst er sie?"

Sanjis Kopf war in der Zwischenzeit auf seine Hände gesunken und er murmelte:

"Armes Nami-Mäuschen, wo sie doch so wehrlos ist!"

"Das würde ich so nicht sagen. Die Prinzessin ist eine sehr gute Kämpferin und ganz und gar nicht wehrlos!"

Nun war Zorro vollkommen verwirrt. Seit wann war Nami eine Kämpferin? Der alte Mann schien diese Verwirrung, die nicht nur von dem grünhaarigen Schwertkämpfer, sondern auch von allen anderen Anwesenden, ausging zu bemerken. Er trat weise lächelnd an den Tisch und setzte sich.

"Ich glaube, es ist an der Zeit, mich vorzustellen und zu sagen, weshalb ich hier bin. Gehe ich Richtig in der Annahme, dass ihr die berühmtesten Storchhutbande seid?"

Die Angesprochenen nickten und starrten den Mann erwartungsvoll an. Dieser wandte sich an Zorro und sprach weiter.

"Und du bist Lorenor Zorro, nicht wahr?"

Zorro nickte und der alte Mann fuhr fort.

"Komisch, ich dachte du seist tot, aber ich vermute mal, dieser Zeitungsartikel gehört auch zu dem Plan des Königs. Prinzessin Nami war auf jeden Fall am Boden zerstört, als sie von deinem, angeblichen, Tod erfahren hatte. Sie weinte einen ganzen Tag und wollte sich sogar mehrfach das Leben nehmen. Der König und seine Leute verhinderten dies aber jedesmal. Seit dem Tag an, wird sie rund um die Uhr von Soldaten bewacht. König Dimitri sagt zwar, das geschehe nur zu ihrem eigenen Schutz, aber mittlerweile weiss ich, dass es auch noch andere Gründe hat. Aber dazu später. Ich habe mich ja immernoch nicht vorgestellt, ich bin Meister Wong, ich bin der Kampfkunstlehrer der Prinzessin. Seitdem sie glaubt, dass du tot bist, geht sie bei mir in den Unterricht und ich muss sagen, ich hatte noch nie eine so talentierte Schülerin oder Schüler. Sie hat in kürzester Zeit die Grundlagen des Kampfes gelernt. Ich habe sie im waffenlosen Nahkampf, allgemeinen waffenlosen Kampfkünsten, dem Schwertkampf und dem Kampf mit einem Stab ausgebildet. Sie hat auch neue Waffen, ein einschneidiges Schwert, einen zweischneidigen Dolch und einen Eisenstab mit ausklappbaren Klingen, aber sie ist schon so weit, dass sie auch mit blossen Händen töten könnte, wenn sie es wollte. Sie trainiert jeden Tag sehr hart, aber sie hat niemandem gesagt, warum sie plötzlich kämpfen will. Seit ein paar Tagen, das heisst seit sie sich mit Dimitri verlobt hat, ist sie so komisch und es wurde von Tag zu Tag schlimmer. Wenn man sie darauf ansprach, blockte sie ab und redete sich heraus, sie sei nervös wegen der Hochzeit. Sie schien auch irgendwie Angst zu haben. Gestern Abend habe ich mit einer Ausrede in ihr Zimmer gehen dürfen, ich habe

dem König gesagt, ich werde ihr ein paar Entspannungsübungen gegen ihre Nervosität zeigen. Am königlichen Hof weiss niemand, dass ich die Fähigkeit besitze, Leute zu hypnotisieren. Ich habe zuerst die Wache, und dann die Dienerin der Prinzessin hypnotisiert, so dass sie sich nicht mehr daran erinnern können, das ich Nami auch hypnotisiert und dann ausgefragt habe. Auch sie kann sich nicht mehr daran erinnern, dass sie mir alles erzählt hat. Ihr wisst ja wahrscheinlich, dass sie im Königsschloss blieb mit der Hoffnung ihre Freunde zu finden. Als sie vom Tod ihres Geliebten erfuh, war sie am Boden zerstört und wollte sterben um bei ihm zu sein. Aber dann kam ihr in den Sinn, dass Zorro einen Traum hatte, einen Traum den er nie erfüllen konnte. Sie wusste auch, dass dies von einem Versprechen herrührte. Das ist der Grund dafür, dass sie das Kämpfen erlernt hat, sie wollte ihre Mannschaft finden, die Hintergründe von Zorros Tod erfahren, die Marineoffiziere, die ihn getötet haben, umbringen um so seinen Tod zu rächen und dann gegen Falkenauge antreten und ihn besiegen um so Zorros Traum zu erfüllen. Danach wollte sie ihrem Leben ein Ende bereiten, damit sie bei ihm sein konnte. Dimitri hatte sie schon einmal gefragt, ob sie ihn heiraten will, aber sie hat abgelehnt. Als er sie ein zweites Mal gefragt hat und sie ihm wieder einem Korb gab, hat er sie erpresst. Er hat ihr gedroht ihre Freunde, also Eunis, Mael, Ken, Alina und Miky sowie Liana, ihre Dienerin die ihr auch sehr ans Herz gewachsen ist, qualvoll zu töten. Er hat ihr sogar gesagt, dass Miky als erster sterben würde und dass Alina dabei zusehen sollte. Nun sieht sie nur noch einen Ausweg, sie will Dimitri morgen während der Trauung töten und dann mit euch von der Insel fliehen. Sie will euch auf einer anderen Insel verstecken und dann ihren Rachefeldzug beginnen. Aber das wird ihr nicht gelingen, Dimitri oder seine Leute werden den Dolch finden, bevor die Trauung beginnt, da bin ich mir ganz sicher."

Nach Wongs Erzählung herrschte bedrücktes Schweigen. Jetzt ergab alles Sinn, von Zorros angeblichem Tod bis hin zur bevorstehenden Hochzeit. Corsa fand als erster seine Sprache wieder.

"Sie muss dich wirklich von ganzem Herzen lieben, Zorro, wenn sie sogar deinen Traum für dich erfüllen will."

Der Schwertkämpfer nickte, Corsa hatte recht, Nami schien ihn wirklich über alles zu lieben, so wie er sie. Er schlug mit der Faus auf den Tisch.

"Dieser dreckige, kleine Bastard wird dafür büssen, was er Nami angetan hat. Ich werde morgen an diese Hochzeit gehen und dann wird er bezahlen."

Zorros Augen blitzten kalt und gefährlich. Reiner Hass und Mordlust spiegelten sich darin. Ruffy war aufgestanden und hatte sich neben ihn gestellt. Entschlossen legte er seine Hand auf Zorros Schulter.

"Wir kommen mit, Zorro. Gemeinsam werden wir diese Verbrecher dafür büssen lassen, was sie Nami angetan haben!"

Auch der Rest der Strohhutbande versammelte sich um ihren Käpt'n und den Vize. Sie alle stimmten Ruffy zu.

"Ich werde mich euch anschliessen. Nami ist eine gute Schülerin und ich mag sie sehr. Deshalb bin ich auch hierhergekommen, ich wollte Namis Freunde um Hilfe bitten. Ich hatte zwar nicht erwartet, ihre Bande hier zu

finden, aber umso besser."

Der Kampflehrer stand ebenfalls auf und gesellte sich zu der Crew. Auch Mael und seine Familie trat dazu.

"Auf uns könnt ihr auch zählen. Für uns gehört Nami zur Familie, wir wollen nicht, dass sie unglücklich ist!"

Den Rest des Abends verbrachten sie damit, zu überlegen, wie sich die Strohhutbande unbemerkt unter die Hochzeitsgästa mischte und wie sie Nami helfen konnten.

Was wird am Sonntag passieren? Kann sich Nami selber befreien oder misslingt ihr Versuch, Dimitri zu töten?

Endlich, die Strohhutbande ist wieder da! Danke für die vielen, lieben Komms! Hoffentlich hat euch das Chap gefallen und ihr schreibt mir wieder welche!^.^

\*euchalleganzdollknuddelt\* Lady\_Bagheera